



Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441  
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail [ralf.witzel@landtag.nrw.de](mailto:ralf.witzel@landtag.nrw.de)

Düsseldorf, 26. Juni 2016

## ***PRESSEINFORMATION***

### **Zukunft der Flüchtlingsunterkunft Opti-Park klären: Witzel erwartet transparente Entscheidung vom Land**

Die Essener FDP erwartet eine baldige Klärung seitens des Landes zur Zukunft des Opti-Parks als Flüchtlingsunterkunft. FDP-Landtagsabgeordneter Ralf Witzel hat sich mit einer offiziellen Parlamentsanfrage an die Regierung gewandt, um mehr Details über die genauen Pläne und vertraglichen Regelungen bezüglich des laufenden Mietverhältnisses und noch zu erwartender Kosten für den Steuerzahler zu erfahren, beispielsweise für Mietzahlungen oder andere Vereinbarungen zwischen dem Land und dem Eigentümer der Immobilie.

Nachdem bereits Ende Mai 2016 die Landeseinrichtung für Flüchtlinge im Essener Opti-Park komplett geräumt und die 414 dort lebenden Asylbewerber in andere Einrichtungen gebracht worden sind, ist zwischenzeitlich bekannt geworden, daß das Land diese Asylunterkunft offenbar mit sofortiger Wirkung aufgeben will. „Ich bin wirklich gespannt, wie die Landesregierung die kurzfristig getroffene Entscheidung vor dem Hintergrund zu erwartender enormer Kosten für den Steuerzahler zwecks Erfüllung des noch bis 2024 bestehenden Mietvertrages rechtfertigen will. Die Bürger haben ein Anrecht auf vollständige Transparenz“, formuliert Witzel seine klaren Erwartungen.

Die FDP hält es für unsinnig, einerseits hoch umstrittene neue Asylheime in Landschaftsschutzgebieten zu errichten und andererseits große bestehende Einrichtungen ungenutzt zu lassen. Die zusätzlichen Aufnahmeverpflichtungen der Stadt reduzieren sich in dem Umfang, in dem es Unterbringungsfälle in Essener Landeseinrichtungen gibt.

Witzel hinterfragt außerdem die behaupteten Mängel an der Brandschutzanlage, die die zuständige Bezirksregierung als offiziellen Räumungsgrund angegeben hat: „Daß die örtliche Feuerwehr eine gänzlich andere Einschätzung der Lage vornimmt und diese auch öffentlich mitteilt, ist bemerkenswert. Es ist vor diesem Hintergrund zumindest naheliegend zu vermuten, daß der Bezirksregierung als Betreiber der Flüchtlingseinrichtung kleinere und offenbar leicht behebbare Brandschutzmängel gelegen kommen, um eine aktuell nicht ausgelastete Einrichtung abzustoßen. Fraglich ist, ob sich diese Planungen durchhalten lassen, wenn die Flüchtlingszahlen bald wieder ansteigen.“

Witzel hält den Opti-Park für eine vergleichsweise gut geeignete Einrichtung, da diese als Bestandsbau keinen Eingriff in die Landschaftsplanung darstellt und mit ihrer Lage abseits reiner Wohngebiete trotz der hohen Bewohnerzahl überwiegend störungsfrei funktioniert hat. Bei all den offenen Fragen müsse die Landesregierung nun zu ihren wahren und bislang unverständlichen Beweggründen umfassend Stellung beziehen.